

Teltow Wohnpark Striewitzhöfe vorzeitig fertig

In Teltow ist der Bedarf an Wohnungen groß. Gebaut wird derzeit an vielen Ecken. Der Wohnpark Striewitzhöfe an der Potsdamer Straße wird dank des großen Käuferinteresses schneller fertig. Aber es gab auch Unmutsbekundungen gegen die Investoren.

Bauleiter Jens Lehnhoff (l.) und FIBAV-Sprecher Dirk Ebrecht in den Striewitzhöfen. Dort, wo die Herren noch auf dem Sandhaufen stehen, folgt demnächst der letzte Neubau.



Teltow. Besonders entlang der Potsdamer Straße ist derzeit wieder Bau-Boom in der Stadt Teltow zu erleben. Erdhügel hier, drehende Kräne da, Gerüst- und Tiefbauer nebenan. Vor seiner Vollendung steht derweil der Wohnpark Striewitzhöfe, Potsdamer Straße 38 a-e. Dort soll der letzte große Sandhaufen direkt an der Hauptstraße demnächst dem sechsten Neubau weichen, den die Unternehmensgruppe FIBAV auf ihrer Projektfläche von 4500 Quadratmetern geplant hat. Für den fünften steht bereits das Kellergeschoss. Insgesamt 14 Wohneinheiten werden somit noch fertig.

„Seit Anfang Dezember ruhten die Bauarbeiten zwar, aber nächste Woche geht es weiter, denn der Frost muss aus dem Mauerwerk raus sein“, sagte der zuständige Projekt- und Betriebsleiter der HS Bauleiter Jens Lehnhoff (49) auf Nachfrage. Schneller als eingangs erwartet, wird der Wohnpark fertig. „Wir sind überrascht vom zügigen Abverkauf der Wohnungen“, so Dirk Ebrecht, Sprecher der Unternehmensgruppe, die an dem Teltower Standort rund acht Millionen Euro investiert. Es ist das erste FIBAV-Projekt im Raum Berlin. Ansonsten ist die Firma mit Sitz in Königslutter (Niedersachsen) in sechs Bundesländern aktiv; bislang verstärkt um Braunschweig, Wolfsburg und Dresden.



Hinten links im Bild eines der beiden Doppelhäuser in den Striewitzhöfe

Dagegen zeichnen sich die Striewitzhöfe durch Geschossbauten mit sechs und acht Wohneinheiten sowie zwei Doppelhäuser mit insgesamt vier Wohneinheiten aus. Von insgesamt sechs Häusern stehen fünf bereits. Vier Häuser sind komplett fertig. Von den 18 Wohneinheiten sind 16 Quartiere bereits bezogen. Die Zwei- und Drei-Raumwohnungen verfügen über je 80 bis 110 Quadratmeter. Alle Wohnungen haben Balkone oder Terrassen. „Und die Mehrgeschosser Aufzüge“, wie Lehnhoff betont. Denn es seien eine Reihe älterer Menschen hergezogen, die ihr Eigenheim in Teltow oder Umgebung aufgegeben haben, um weniger Wohnraum und keinen Garten, dafür mehr Komfort etwa durch einen Aufzug zu haben. Dass der Bedarf an Wohnraum in Teltow derart groß ist, hätte man so nicht gedacht. „Zeitlich sind wir vor den Erwartungen fertig“, sagt Ebrecht. Mitte 2018 sind dann alle Häuser, der Spielplatz und die Außenanlagen gemacht. Erste Hainbuchenhecken sind schon gepflanzt. „Da wir keine Deadline hatten, waren wir auch nie unter Druck, aber so ist es gut“, sagt Lehnhoff.

„Wir freuen uns natürlich, denn wir bauen nicht auf Halde“, ergänzt Projektleiter Lehnhoff, der sich „nur lobend“ über die zuständige Bauverwaltung äußern könne, „alles lief relativ reibungslos und auch bei der Bombensprengung für Haus 5, dessen Kellergeschoss steht, hat alles geklappt“. Je Haus gibt es eine Eigentümergemeinschaft. Wie viel der Bewohner selbst Eigentümer sind, könne man nicht sagen. Allerdings blieben die Investoren, Bauleute, Eigentümer und Mieter in den Striewitzhöfen nicht von Unmutsbekundungen Unbekannter verschont. Nicht nur Dreck wurde an eine weiße Hausfassade geschmissen, auch eine Fensterscheibe einer noch ungenutzten Wohnung wurde durch einen Steinwurf zerstört, und am Bauein hingen Aufkleber mit dem Schriftzug „Investoren Finger weg von Teltow“, so Lehnhoff. Welche Vorhaben in 2017/18 voraussichtlich noch starten, lässt sich von der Teltower Bauverwaltung „nicht mit Bestimmtheit“ vorhersagen, denn erteilte Baugenehmigungen gelten sechs Jahre.

Von Claudia Krause